

Die US-Notenbank dreht weiter an der Zinsschraube

Das Staatsbegräbnis von Queen Elizabeth II. oder die Eröffnung des ersten Münchner Oktoberfestes seit 2019 waren bewegende Ereignisse, das absolute Highlight der zurückliegenden Kapitalmarktwoche dürfte aber die Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank Fed gewesen sein. Erneut wurde einstimmig beschlossen, das Leitzinsband um weitere 75 Basispunkte auf die Spanne von 3,00 bis 3,25 Prozent anzuheben. Die Währungshüter gaben außerdem an, dass im Kampf gegen die Inflation die Geldpolitik noch stärker als bisher angenommen, gestrafft werden müsse. Bis zum Jahresende wird der Leitzins bei 4,4 Prozent erwartet, gleichzeitig wird für 2022 eine Verlangsamung des US-BIP-Wachstums auf 0,2 Prozent prognostiziert. Auch in Deutschland bleibt die Inflation das bewegende Thema: Der Preisauftrieb auf Herstellerseite hat sich noch einmal erheblich verstärkt. Die Preise für gewerbliche Produkte gegenüber dem Vorjahresmonat sind um 45,8 Prozent gestiegen. Getrieben wird die Entwicklung dabei nach wie vor von Energiekosten. Im August war Erdgas 209,4 Prozent teurer als noch vor einem Jahr.

Aktien

In einem recht zurückhaltenden Handel zu Beginn der Woche konnte das deutsche Aktienbarometer DAX 40 noch auf bis zu 12.803 Punkte zulegen. Aus Furcht vor einem Rückschlag für die Weltwirtschaft durch die anhaltenden Zinserhöhungen der Notenbanken sowie der Ankündigung einer Teilmobilmachung Russlands im Ukraine-Konflikt zogen sich Anleger allerdings vermehrt aus den globalen Aktienmärkten zurück. Während der DAX 40 mit rund 1,7 Prozent Wochenverlust noch vergleichsweise glimpflich davon gekommen ist, sind der Euro Stoxx 50 bzw. der S&P 500 mit 2 bzw. 3 Prozent deutlich mehr unter die Räder gekommen.

Renten

Inflations- und Zinssorgen haben auch dem Markt für Staatsanleihen erneut heftig zugesetzt. Insbesondere Papiere mit kürzeren Laufzeiten verzeichneten ordentliche Renditesprünge. Rentierten zweijährige US-Staatsanleihen zu Wochenbeginn noch mit 3,85 Prozent, ist die laufende Verzinsung nach der Fed-Sitzung deutlich auf etwa 4,13 Prozent angestiegen. Während zweijährige Bundesanleihen ebenfalls um rund 30 Basispunkte auf 1,85 Prozent zulegten. Selbst die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe kommt bei nun 1,98 Prozent dem Zwischenhoch von 2,08 Prozent aus dem Jahre 2013 recht nahe.

Rendite zweijähriger Staatspapiere*

Angaben in Prozent



Quelle: Thomson Reuters Datastream, Stand: 23.09.2022

Aktuelle Prognosen**

| | 22.09.2022 (Schlusskurs) | Prognosen 30.06.2023 | Potenzial |
|---|-----------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX 40 | 12.532 | 15.000 | 19,70% |
| Euro Stoxx 50 | 3.427 | 4.000 | 16,72% |
| Dow Jones Industrial | 30.077 | 35.500 | 18,03% |
| S&P 500 | 3.758 | 4.400 | 17,08% |
| Fed Funds (Mittelwert in %) | 3,125 | 3,125 | 0,00 |
| Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %) | 1,25 | 1,50 | 0,25 |
| 10 Jahre (in %) | 1,98 | 1,75 | -0,23 |
| Dollar je Euro | 0,98 | 1,15 | 16,92% |
| Gold (Dollar je Feinunze) | 1.671 | 1.900 | 13,68% |



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 26.09.2022

10:00 Deutschland, ifo – Geschäftsklimaindex

Dienstag, 27.09.2022

14:30 USA, Auftragseingänge langlebiger Güter

14:30 USA, Nicht militärische Investitionsgüter

Mittwoch, 28.09.2022

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen

15:00 USA, Immobilienpreisindex

16:00 USA, Schwebende Hausverkäufe

Donnerstag, 29.09.2022

11:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise

14:00 USA, Erstantr. Arbeitslosenunterstützung

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt annualisiert

Freitag, 30.09.2022

03:00 China, PMI nicht verarbeitendes Gewerbe

03:45 China, Caixin PMI Produktion

08:00 UK, Bruttoinlandsprodukt

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze

11:00 Eurozone, Verbraucherpreisindex

11:00 Eurozone, Arbeitslosenquote

Wussten Sie,

... dass die **derzeitige Notenbankpolitik** bereits mit der des früheren **Fed-Chefs Paul Volcker** verglichen wird?

Der 12. Fed-Chef Paul Volcker hob in den 1970er und 80er Jahren den Leitzins drastisch an, um gegen die enorme Inflation anzukämpfen. Die Fed Funds stiegen zeitweise auf um die 20 Prozent. Davon sind die Vereinigten Staaten aber noch weit entfernt.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 23.09.2022, 10:00 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

